

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 42

Illustration: Der naturnahe Schnappschuss
Autor: Schütte, Kai

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

● *Theorie und Praxis.* An der Eröffnungsfeier der fast aus den Nähten platzenden «Büfa 85» (Fachmesse für Büro-Automation, -Einrichtung, -Organisation und -Technik) hielt ein Philosoph aus dem Schwarzwald den Festvortrag über Askese ...

● *Das Wort der Woche.* «Polit-Folklore» (gemeint ist das Schwerturn ums Frauenstimmrecht im Kanton Appenzell Ausserrhoden).

● *Radikalkur.* Im Luzerner «Stadtanzeiger» wurde inseriert: «Endlich Ruhe auf der Strasse dank unseren bewährten Krähenfüssen. Für hartnäckige Fälle empfehlen wir das Nagelband.» Die Nachfrage soll recht rege gewesen sein. Pffft!

● *Wurstelei.* Da drängt sich eine Kilometerbeschränkung geradezu auf: Die Luganeser Winzerfestbratwurst wurde dieses Jahr mehr als 1000 (in Worten: tausend) Meter lang.

● *Hokuspokus.* Der Werbung fällt doch immer wieder etwas ein. Jetzt gibt es zum umweltfreundlichen Auto auch schon die zähneschonende Schokolade.

● *Familiäres.* Innert acht Tagen wurde in Basel auf den Tramschienen ein historischer Motorwagen «Dante Schuggi» und auf dem Bahngleis eine alte Lokomotive «Unggle Bebbi» getauft.

● *Apropos Ruf.* Es gibt Nationalräte, die würden besser Schweig heissen.

● *Pfius.* Von findigen Automobilisten werden die Seitennischen im Gotthardtunnel nicht nur als Abtritt oder Picknickplatz, sondern auch als Schlafzimmer benützt.

● *Die Frage der Woche.* In der «Basler Zeitung» wurde die Frage aufgeworfen: «Leben wir im Jahr der Spinne?»

● *Ohorror!* In Binningen BL ist «der erste Drachenladen der Schweiz» eröffnet worden. Zu bekommen sind da Drachen aus aller Welt – samt Literatur und Baumaterial.

● *Moloch Videotex.* Laut Projekt der Generaldirektion PTT besteht die Absicht, die Telefonbücher durch Videotex zu ersetzen. Man greift sich an den Kopf und fragt: Ist das nicht videotisch?

● *Tiefflug.* Der Bührle-Konzern muss sich wehren, denn in der Wehrtechnik verzeichnet er erhebliche Umsatzeinbussen, was aber die Friedensbewegten positiv werten.

● *Landwirtschaft.* Nicht nur die Schweiz, ganz Europa ist stark überdüngt. Die Folgen: Geschmacksverluste bei Nahrungsmitteln, verringerte Bodenqualität und Wasserverschmutzung. Man versucht nun, vom Leitspruch «Frisch gedüngt ist halb geerntet» wegzukommen.

● *Rindviecherei.* EG-Agrarexperten schlagen vor, von der vollen Million Tonnen des in Kühlhäusern lagernden Butterbergs die ältesten Tausende von Tonnen an Kälber zu verfüttern. Und wie soll anschliessend der steigende Fleischberg verbuttert werden?

● *Tschüssli!* Die «Humanité-Dimanche» (der französische Sonntags-«Vorwärts» sozusagen) hiess Gorbatschow fett in russischer Sprache und kyrillischen Lettern in Paris willkommen.

● *Gemüseplatte.* Der gute alte Robert Lembke stellte fest: «Unsere Programmacher glauben, dass Kraut und Rüben besser schmecken, wenn man sie Magazin nennt.»

● *Poesie.* Der Berliner Klaus Rarisch dichtete: «Mit Reimen ist kein Staat zu machen, der Staat liebt ungerimte Sachen!»

Der naturnahe Schnappschuss



Bild: Kai Schütte, Bern

Wenn das eigene Gewicht zum Problem wird ...

Ulrich Webers Wochengedicht

Bubenstreit

Wenn Peter Isi eine haut,
dann lacht die Bubenbande laut.
Schlägt aber Isidor den Peter,
gibt's ein Geschrei und ein Gezeter.
Dem Lehrer ist es auch gleich klar,
wer von den beiden böse war.
Und einig sind sich auch die Väter:
Der Isi ist der Missetäter.

Der Onkel Ami, weit, weit weg,
schickt Isi manchmal einen Scheck.
Doch macht's die Lage auch nicht besser,
man gibt den andern Buben Messer,
um ihn zu plagen. Isidor
kommt sich dann sehr, sehr hilflos vor.
Die Einsicht kommt – zu spät – dem
Knaben:
Die rechten Freunde muss man haben.

PS. Isidor steht für Israel
Peter steht für PLO usw.